



Mit einem Solotrompeter bließen die Todtnauer Narren zum Marsch um den Klotzen. Sie stellten die größte Gruppe. Schon früh mundeten bei Start und Ziel die Kostlichkeiten.

Fotos: Horst G. Kotschote

Rund um den Klotzen wieder auf Tour

200 Wanderer gestern beim Isteiner Volksmarsch dabei / Todtnauer Narrenzunft größte Gruppe

Istein (hgk). Mit rund 200 Teilnehmern setzten die Isteiner Drübel ihre „Erfolgsserie“ beim Volksmarsch „Rund um den Isteiner Klotzen“ fort. Größte Wandergruppe war die Narrenzunft Todtnau mit 26 Teilnehmern.

Damit holten sich die Schwarzwälder vom oberen Wiesental den begehrten

Wanderpokal, der beim dritten Gewinn mit nach Hause genommen werden darf. Zweitgrößte Gruppe stellte der SV Istein mit 19 Teilnehmern, und den dritten Rang belegten gemeinsam das Rote Kreuz aus Binzen und die Gruppe „Hemberger“ mit jeweils elf Teilnehmern.

Den Klotzen zum Greifen nahe, der Rhein zu Füßen. So sieht es bei Start und Ziel aus, wenn die Narrenzunft „Isteiner Drübel“ zum alljährli-

chen Volksmarsch „Rund um den Klotzen“ jeweils am 1. Mai ruft. Wenn dann noch ein blauer Himmel auch den letzten Wandermuffel zum Mitmachen lockt, freuen sich die Fasnächtler vom Klotzen-dorf ganz besonders.

Einmal mehr konnten sie hierbei auf eine große Zahl an treuen Teilnehmern zählen, die denn auch die zwölf Kilometer über insgesamt drei Kontrollpunkte locker bewältigten. Bis 16 Uhr wol-

len die „Drübel“ ihre Gäste beim Festsitz begrüßen.

„Es gibt natürlich in jedem Jahr eine große Zahl an Wanderern, die die vorgegebenen Route mitgehen, ohne sich bei uns einzutragen“, betont Oberzunftmeister Markus Britsche. Andere zieht es seit Jahren ganz einfach zu Start und Ziel, wo in und um das Festsitz zünftig gewirrt wird. So habe man sich längst an die fröhlichen Rotaugen vom Bodensee

und anderes Grillgut gewöhnt, sagten die Organisatoren. Erfreulich sei, dass viele Radler und Spaziergänger am Rheinweg gerne Halt machen.

Die in diesem Jahr über Efringen-Kirchen nach Istein zum Klotzen führende Route, war selbst für Kinderwagen zugänglich ausgesteckt. „Die Strecke wird so geführt, dass sie von allen Altersgruppen begangen werden kann“, machte Britsche deutlich.